

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

31.10.1907 (No. 299)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 31. Oktober.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Nr. 299.

Vorabbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingeschlossen, 3 M. 65 Pf.

1907.

Einzugsgebühr: die gepaltene Zeitung oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate November und Dezember nimmt jede Postanstalt entgegen.
Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem königlich Preussischen Generalleutnant z. D. Richard Fritsch in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens I. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Sakaien Oskar Bagishäuser und dem Stalldiener Johann Schäflinger in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Fürstlich Waldeckschen silbernen Verdienstmedaille zu erteilen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 28. Oktober d. J. die Gerichtsschreiber August Freymüller und Heinrich Maier beim Amtsgericht Mannheim zu Exponenten bei diesem Gericht ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutsches Wirtschaftsleben.

Bei der Beurteilung des wirtschaftlichen Aufschwungs, den Deutschland im letzten Menschenalter genommen hat, gefällt sich die große Mehrzahl der englischen Blätter in falschen Darstellungen. Sie klammern sich an allerlei nebensächliche Erscheinungen. Die Zahl der englischen Zeitungen, die, wie z. B. der „Manchester Guardian“, die deutschen Verhältnisse kennen und leidlich vorurteilslos beurteilen, ist erstaunlich gering. Um so mehr Beachtung verdienen die Äußerungen, die Herr Sidney Whitman jüngst über Deutschlands wirtschaftlichen Aufschwung veröffentlicht hat. Herr Whitman spricht aus eigener Anschauung und gründlichem Studium der deutschen Verhältnisse heraus. Er verfolgt mit dem Auge, den er veröffentlicht hat, keinen unmittelbaren politischen Zweck, sondern betrachtet die Angelegenheit rein wirtschaftlich, wie denn sein Artikel auch in einem Londoner Finanzblatt, der „Investors Review“ erschienen ist. Whitman geht geradeaus auf den Hauptpunkt los. „Eine seit hundert Jahren durchgeführte Erziehung und eine ganz allgemeine Frucht des Lebens unter beiden Geschlechtern haben in Deutschland allmählich das Schmarozker- und Landstreicherement ausgemerzt, das noch heute Englands Fluch ist, und die ganze deutsche Klasse mit einer Fähigkeit für Arbeit, wirtschaftliche Disziplin und Wirksamkeit ausgerüstet.“ Hierin, in der großen nationalen Schulung der Deutschen zur Arbeit, sieht Whitman den entscheidenden Punkt. Es ist, sagt er, in Deutschland eben nicht möglich, was in England noch Tausende tun: nämlich davon zu leben, daß man nur drei Tage in der Woche arbeitet. Ihm, Whitman, ist es unzweifelhaft, daß eine ungeheure Masse von Engländern, wenn sie in Deutschland unter gleichen Bedingungen mit dem Deutschen arbeiten sollen, vollkommen versagen würde. Interessant sind die Bemerkungen, die Whitman über den „Standard of Life“ in England und Deutschland macht. Man spricht ja immer von der hohen Lebenshaltung der englischen Arbeiterklassen. Whitman erklärt, daß davon nur in dem Falle die Rede sein könne, wenn man unter „hoher Lebenshaltung“ große Massen schlecht gekochten Ochsens- und Hammelfleisches verstehe. „Nach meiner Erfahrung aber ist eine hohe Lebenshaltung nicht nach der Masse von Schläch-

terwaren und verfälschten Alkoholgetränken zu messen, die verbraucht wird, sondern sie bedeutet für mich ein sauberes, wohlgeordnetes Leben, und, hiernach geurteilt, steht die Masse der deutschen Arbeiterklasse beider Geschlechter auf einem weit höheren Niveau, als dieselbe Klasse in England.“ Hierbei spielt, wie Whitman hervorhebt, auch der Umstand eine bedeutende Rolle, daß die deutschen Frauen die Geschäfte der Haushaltung weit besser verstehen und sich ihnen weit nachdrücklicher widmen, als die Engländerinnen, besonders die der arbeitenden Klassen.

Dies etwa sind die Hauptgedanken, die Herr Whitman seinen Landsleuten vorträgt. Dem gebildeten Deutschen sagen sie an sich nichts neues. Die Deutschen, die durch die Schule des historischen Denkens gegangen sind, wissen längst, daß wirtschaftlicher Aufschwung nicht durch äußere Hilfsmittel, sondern nur durch innere Volkskraft herbeiführt werden kann. Lehrreich sind aber Herrn Whitmans Ausführungen doch auch für uns. Sie zeigen, wie sich den unbefangenen Augen eines Ausländers die deutschen Arbeiterverhältnisse im Vergleich zu den englischen darstellen. Sie zeigen, daß in einem Lande, dessen Zukunft unsere Sozialdemokratie nicht müde wird, in den kühnsten Farben zu schildern, die Bedingungen des Landes für die arbeitenden Klassen unzweifelhaft günstiger sind, als in England, dem gelobten Lande der Freiheit. Sie zeigen ferner, daß der deutsche Arbeiterstand keine Leistungsfähigkeit, wie Whitman ganz richtig hervorhebt, einzig und allein der großen und allgemeinen nationalen Schulung zur Arbeit und Disziplin verankert. Sie beruht in erster Linie auf zwei Einrichtungen: auf unserer Heer- und auf unserer Schule. Daß unser Heer nur eine Fortsetzung der Volksschule bildet, in die der Deutsche in etwas vorgerückterem Alter eintritt, und in der er praktisch lernt, was Organisation, was die beste Verwertung selbst der kleinsten Kraft und was die Hingabe jedes einzelnen in ein großes Ganzes bedeutet: das wird allmählich selbst Völkern, die sich bisher gern in Phrasen gegen den Militarismus gefallen haben, klar.

Staatliche Förderung der Waldanpflanzungen im Großherzogtum Baden.

Ueber den Betrieb der staatlichen Pflanzschulen, welche zur Unterstützung der von Gemeinden und Privaten unternommenen Aufforstungen bestimmt sind, und über die sonstige staatliche Förderung von Anpflanzungen im Jahre 1906 gehen uns nachstehende Mitteilungen zu:

I. Pflanzschulbetrieb.

Die Zahl der staatlichen Pflanzschulen belief sich im Jahr 1906 wie im Vorjahre auf 22; auch die Gesamtfläche mit 18.645,2 ha zeigt wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahre nicht.

Im Jahr 1906 sind im ganzen 1.633.100 Stück Pflanzen, das sind gegenüber dem Vorjahre mit 1.212.305 Stück, 420.795 Stück mehr abgegeben worden. Hierbei ist zu bemerken, daß die im Jahr 1905 neu errichtete Pflanzschule im Forstbezirk Schopfheim verkaufsfähiges Material noch nicht liefern kann. Die Pflanzschule im Forstbezirk Engen ist eingegangen.

Im Jahr 1906 hat nur noch eine beschränkte Zahl von Pflanzen aus ihr abgegeben werden können.

Von den im Jahre 1906 verabsolvierten Pflanzen sind 1.017.300 verkauft (62,3 Prozent) 615.800 unverschult (37,7 Prozent) gewesen; es gelangten hieron zur Verwendung bei Neuanlagen: 720.170 Stück und zum Kulturbolzung in allen Waldungen 582.180 Stück, der Rest mit 330.750 Stück wurde als Versuchsmaterial für Pflanzschulen abgegeben.

99,8 Prozent dieser Pflanzen waren Nadelhölzer, 0,2 Prozent Laubbölzer (im Vorjahre 97,9 Prozent bzw. 2,1 Prozent). Es erklärt sich dies daraus, daß die Nadelhölzer sowohl beim Anbau von Kahlflächen wegen ihrer wertvollen Vor- und Hauwerkeigenschaften als auch bei den Aufforstungen von überwiegend geringen Böden wegen ihrer Genügsamkeit den anspruchsvolleren Laubbölzern vorgezogen werden.

Der Gesamtaufwand belief sich im Jahr 1906 einschließlich der Vergütung für die etatmäßigen Beamten (1 Oberförster, 4 Forstwärter) und der Kosten für Errichtung einer Hütte bei der neu angelegten Pflanzschule im Forstbezirk Schopfheim (878,35 M.) auf: 14.007,86 M.

Der aus den verkauften Pflanzen erzielte Erlös betrug dagegen 12.984,10 M., derjenige aus Verpachtung einer für den Pflanzschulbetrieb vorübergehend nicht benötigten Fläche zum landwirtschaftlichen Zwischenbau 127,50 M., somit die Gesamteinnahme 13.111,60 M. Hierbei ist noch zu erwähnen, daß 21.500 Pflanzen auf Grund abgeschlossener Vereinbarungen an Gemeinden unentgeltlich abgegeben worden sind.

Der ungedeckte Aufwand beläuft sich damit auf 1.496,26 M. gegenüber 9.993,91 M. im Jahr 1905.

Für 1000 Stück abgegebener Pflanzen berechnet sich ein Aufwand von 8,57 M.; der Erlös aus der gleichen Anzahl von Pflanzen stellt sich auf 7,66 M., somit beträgt der Staatszuschuß für das Tausend Pflanzen 0,91 M.

II. Prämien und Unterstüßungen.

Im Jahr 1906 wurden an Beihilfen für Aufforstung von Oedland und geringwertigem landwirtschaftlichem Gelände (im ganzen 95,44 ha) ein Gesamtbetrag von 3.797,88 M. verausgabt, außerdem erhielt ein Privatpflanzschulbesitzer eine Unterstüßung von 35,60 M. Von obigen Unterstüßungen treffen auf Aufforstungen, für welche vor deren Ausführung eine Beihilfe zugesagt worden war, der Fläche nach 50,7 Prozent, gegen 34 Prozent im Vorjahre.

Im ganzen wurden an 15 Gemeinden, 1 Genossenschaft und 6 Privatpersonen Prämien bzw. Unterstüßungen bewilligt. Auf 1 ha aufgeforsteter Fläche entfällt ein Staatsbeitrag von 39,80 M.

Die Größe der aufgeforsteten Flächen bewegt sich im Einzelnen zwischen 0,49 und 13 ha.

Die oben genannten 95,44 ha des aufgeforsteten Geländes verteilen sich auf die einzelnen Landesgegenden wie folgt:

Bodenseegegend	18,31 ha	= 19 Prozent
Donaugegend	5,25 „	= 6 „
Schwarzwald	48,97 „	= 49 „
Oberes Rheintal und Schwarzwaldvorberge	10,— „	= 10 „
Odenwald	14,91 „	= 16 „

im ganzen obige 95,44 ha.

Anerkennungsdiplome wurden keine verliehen.

III. Vereinbarungen und einseitige Zusagen.

Im Jahr 1906 wurden Zusagen wegen Gewährung von staatlichen Beihilfen zu den Kosten von Oedlandaufforstungen an 4 Gemeinden, 1 Genossenschaft und 1 Privatperson erteilt. Dieselben beziehen sich auf eine Gesamtfläche von 38,60 ha, deren Bestodung innerhalb eines Zeitraums von 1—5 Jahren zu erfolgen hat.

Die Beihilfen bestehen in Teilbeträgen der aufzuwendenden Kulturkosten (ein Viertel bis ein Drittel des nachzuweisenden Kulturaufwandes mit einem Maximum von 80 M. per ha) in einzelnen Fällen in unentgeltlicher Pflanzenabgabe je nach der ökonomischen Lage der Waldbesitzer, sowie der Dringlichkeit und Bedeutung der Aufforstung für das öffentliche Interesse.

Die Aufforstung von Oedland und geringem landwirtschaftlichem Gelände hat zugenommen und damit auch die Nachfrage nach dem in den Staatspflanzschulen erzeugten Pflanzenmaterial.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 30. Okt. Sr. Maj. der Kaiser empfing gestern in Peterhof den deutschen Votschafter v. Schoen, behufs Ueberreichung des Abberufungsschreibens in feierlicher Audienz und zeichnete ihn durch persönliche Ueberreichung des Alexander-Newskiordens aus. Im Anschluß hieran empfing die Kaiserin den Votschafter und Frau v. Schoen in überaus gnädiger Weise. Heute findet zu Ehren des Votschafters eine Tafel bei den Majestäten statt.

* St. Petersburg, 29. Okt. Das hiesige offizielle Informationsbureau veröffentlicht die Gründe für die Entlassung des römisch-katholischen Bischofs von Wilna, Baron von der Noop. Der Bischof war als Organisator einer konstitutionellen katholischen Partei in Litauen und Weißrußland, deren Programm in einigen Punkten regierungsfeindlich war, aufgetreten. In seinen Sendschreiben hatte er ferner eine aufreizende Sprache geführt, welche die Regierung zum Einschreiten veranlaßte. Es wurde ihm die Annahme eines anderen Bischofsstuhles oder freiwillige Abdankung nahe gelegt. Da das offizielle Abfindungsgebot nicht eingegangen war, erfolgte die Dienstentlassung durch kaiserlichen Akt.

* St. Petersburg, 30. Okt. Das Militärbezirksgericht verurteilte die Mörderin des Wirklichen Staatsrats Maximowski, des Chefs der Gefängnisverwaltung des Staates, zum Tode durch den Strang.

* Warschau, 30. Okt. „Ochran“ teilt warnend ein geheimes Zirkular der Polizei mit, wonach die radikalen Parteien am Eröffnungstage der Duma eine Reihe terroristischer Kundgebungen gegen die Dumaeröffnung planen.

* Wladivostok, 30. Okt. Gestern früh eröffnete ein Teil der Gemeinen eines Mineurbataillons, die von nachts angekommenen Agitatoren und einer Gruppe Zivilpersonen geleitet wurden, ein Feuer gegen die Kaserne, in der zwei Kompanien des 2. Schützenregiments standen. Als die Aufständischen gegen die Kaserne vorgingen, wurde auf sie mit Maschinengewehren gefeuert. Die Aufständischen liefen auseinander und lieferten nachher die Waffen ab. Mehrere Soldaten und ein Zivilagitor wurden getötet.

(Mit einer Beilage.)

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 30. Oktober.

Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max ist im Höchsten Auftrag...

Seute Mittag 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog im Groß-Palais...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag...

Die Einnahmen der Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen...

Table with columns: Bezeichnung der Nebenbahn-Linie, Aus dem Personenvorkehr, Aus dem Güterverkehr, Aus sonstigen Quellen, Im Ganzen, Vom Betrieb der Nebenbahnen am Jahresanfang. Rows include Mannheim-Weinheim-Heidelberg, Karlsruhe Lokalbahn, etc.

Personalmeldungen aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: als Postgehilfe: Otto Böbel in Mannheim.

Statzmäßig angeheilt: als Telegraphengehilfinnen: Margareta Clormann, Susanna Fikler, Margareta Nudenbeiser, Emilie Schnorr...

Eraannt: als Postassistenten: der Telegraphenassistent Heinrich Sauer in Karlsruhe...

Verstet: die Postassistenten: Rudolf Amberger von Karlsruhe nach Olpe, Erich Gebauer von Baghüsel nach Pforzheim...

(Großherzogliches Hoftheater.) In der Trauerfeier am Freitag den 1. November...

Z. (Klavierabend S. Diesenbacher.) Unter den vielen Pianistinnen, die der trefflichen Schule des Herrn Hofrat Ordensheim entwachsen...

* (Die nächste Sitzung des Bürgerausschusses) findet Montag den 4. November...

* (Die Einwohnerzahl Karlsruhes) betrug Ende September 124 078.

* (Rekrutenvereidigung.) Heute Vormittag hat in den hiesigen Kirchen die feierliche Vereidigung der Rekruten unserer Garnison...

* (Zum Direktor der Turnlehrerbildungsanstalt), als Nachfolger des verstorbenen Hofrats Maul, soll Stadtschulrat Dr. Seidinger...

* (Das amerikanische Kinematographenunternehmen) Oceanic Rio Co. gibt hier nur noch bis einschl. Freitag...

(Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 25. Oktober.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Maas...

* (Kleine Nachrichten aus Baden.) Das 12jährige Töchterchen des Handelsmanns Schment in Bülkingen...

Der Rücktritt des Oberbürgermeisters Gömner vom Amte. Baden, 30. Oktober.

Nach einer Erklärung in der heutigen Stadtratsitzung legt Oberbürgermeister Dr. Albert Gömner...

Die Erhellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßen, Anlagen und Neubauten...

Die Erhellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßen, Anlagen und Neubauten...

Die Erhellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßen, Anlagen und Neubauten...

Die Erhellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßen, Anlagen und Neubauten...

Die Erhellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßen, Anlagen und Neubauten...

Die Erhellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßen, Anlagen und Neubauten...

Die Erhellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßen, Anlagen und Neubauten...

Die Erhellung des Wasserwerks, die Kanalisation der Stadt, Brückenbauten, Straßen, Anlagen und Neubauten...

Seidelberg, 29. Okt. Das erste Bachvereins-Konzert unter Generalmusikdirektor Wolfrums Leitung...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Freiburg, 29. Okt. Am gestrigen zweiten Tag des 100jährigen Jubiläums der evangelischen Kirchengemeinde Freiburg...

Mädchenschule, der Gewerbe- und Handelsschule, die Fürsorge für die städtischen Beamten und die Mitglieder des städtischen Orchesters durch Schaffung des Gehaltsstarifs und Pensionsstatuts, die Fürsorge für die Lehrer und Lehrerinnen durch Gewährung von Gemeinbezugszuschüssen zum gesetzlichen Einkommen und zu den staatlichen Ruhegehaltsbezügen, Ankauf von Biefengrundstücken und Waldparzellen zur Arrondierung des Stadtwaldes, Errichtung der Grundbuchämter als Gemeindeämter, die Förderung der ländlichen Interessen, die Veranstaltung des großen außerordentlichen Holzablasses und die dadurch erwirkte Möglichkeit der käuflichen Erwerbung der Stistungsgüter auf der jetzigen Friedrichshöhe, die Herstellung des Waldsees, des vormaligen Weidengeländes im Michelbachale und dergleichen sind bleibende Denkmäler seiner in nahezu 33jähriger firengster Pflichterfüllung ausgeübten Verwaltung. Die für die Gemeindeverwaltung vorteilhafteste Finanzoperation bewirkte er im Jahre 1886, als es ihm gelang, die damals vorhandenen, zu 4 1/2 Prozent verzinslichen, alten Schulden von beiläufig 2 1/2 Millionen Mark in eine dreiprozentige Schuld (effektiv 3,24 Prozent) umzuwandeln.

Nicht mit Unrecht hat man der früheren Klosterwaise, deren Erwerbung und Erhaltung als öffentliche Anlage ein großes Verdienst Dr. Gönners ist, den Namen „Gönner-Anlage“ beigelegt.

Ueber den Lebenslauf des nunmehr aus seinem Amte Scheidenden, der auf seine Amtstätigkeit mit einem Gefühle hoher Befriedigung zurückblicken darf, sei erwähnt: Geboren am 29. März 1838 auf Schloß Neufra (Württemberg) als Sohn des kaiserlich fürstlich-burgundischen Oberförsters Karl Gönner, wandte er sich nach zurückgelegten Gymnasialstudien in Freiburg i. B. der juristischen Laufbahn zu. Nach seinen Studien in den Jahren 1858 bis 1861 auf den Universitäten Freiburg, München und Heidelberg, nach erfolgreich abgelegten Staatsprüfungen in Karlsruhe und nach seinen praktischen Tätigkeiten in Offenburg, Haslach und Kenzingen 1864—1866, erhielt er im Jahre 1866 seine definitive Anstellung als Großh. Amtmann in Heberlingen, welches Amt er jedoch schon im Jahre 1868 mit dem des Polizei-Amtmanns und akademischen Disziplinarmbeamten in Heidelberg vertauschte. Im Jahre 1871 erhielt er seine Berufung als Amtsvorstand und Oberamtmann in Neustadt i. Schw., woselbst er bis zu seiner Wahl als Oberbürgermeister dieser Stadt im Jahre 1875 wirkte. Letzteres Amt trat er am 26. Mai 1875 an und übernahm damit gleichzeitig den Vorsitz des städt. Kuratoriums. Vom Jahre 1876 ab wurde er als Beirat in den Vorstand des badischen Frauenvereins berufen. Auch außerhalb Badens wurden seine vielseitigen Kenntnisse in Anspruch genommen und er wurde schon vor mehr als 20 Jahren zum Vorsitzenden des Vereins der Kurorte und Mineralquelleninteressenten Deutschlands, Österreich-Ungarns und der Schweiz gewählt. Nicht allein als Oberbürgermeister, sondern auch als Mitglied der Zweiten Kammer, in der er bereits im Jahre 1883 durch das Vertrauen der Wähler der Stadt Baden berufen wurde und in der er seit 1893 das ehrenvolle Amt des Präsidenten bis zum freiwilligen Rücktritt wegen Erkrankung am 10. Januar 1906 ausübte, entfaltete Oberbürgermeister Dr. Gönner eine für das allgemeine Wohl unserer Vaterstadt segensreiche und, was darüber hinaus die allgemeinen parlamentarische Seite seines Wirkens angeht, verdienstvolle, von allen Parteien anerkannte Tätigkeit. Eine besondere Auszeichnung erhielt Oberbürgermeister Gönner im Jahre 1903 durch seine Ernennung zum juristischen Ehren doktor der Universität Heidelberg. Eine Reihe hoher Ordensauszeichnungen schmückt die Brust dieses vortrefflichen Mannes, der für die Entwicklung seiner zweiten Vaterstadt sein ganzes Ich eingestiftet hat. Das mächtige Emporkommen unserer Vaterstadt ist der schönste Dank für den großen Erfolg und das ruhmreiche Wirken dieses hervorragenden Verwaltungsbeamten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 30. Okt. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Nachmittag den badischen Gesandten, Grafen von Vercheim, zur Ueberreichung seines neuen Beglaubigungsschreibens. Heute Mittag empfing der Kaiser Seine Großherzogliche Hoheit den Prinzen Max von Baden, der im königlichen Schlosse Wohnung genommen hat.

Basel, 30. Okt. Von maßgebender Seite wird mitgeteilt, daß der Schulstreik nunmehr auch in der Provinz Posen vollständig erloschen ist und daß in sämtlichen Schulen die Antworten im Religionsunterricht ohne Widerspruch in deutscher Sprache erfolgen.

Dresden, 30. Okt. Von amtlicher Stelle wird die in Modena erfolgte Uebergabe der Prinzessin Pia Monika an den Vertreter des Königs von Sachsen, Grafen Mattaroli bestätigt. Die Prinzessin wird auf Wunsch des Königs zunächst bei dem Kammerherrn v. Schönherr in Ralsau bei Wriegen untergebracht werden.

Wien, 30. Okt. Seine Majestät der Kaiser machte heute seinen ersten Spaziergang im Schönbrunner Park, der ihm sehr gut bekommen ist.

Paris, 30. Okt. Präsident Fallières und Seine Majestät der König der Hellenen tauschten gestern Besuche aus.

Paris, 29. Okt. Deputiertenkammer. Das Haus hat den sozialistischen Ergänzungsentwurf zum Budget des Innern, welcher die Abschaffung der Stellung der Unterpräfekten verlangt, mit 339 Stimmen gegen 225 Stimmen abgelehnt.

Rom, 30. Okt. Der zum Nuntius in München ernannte Vater Frühwirth ist in Rom eingetroffen und im Dominikanerkloster abgestiegen. Nachher begab er sich in den Vatikan, wo er mit dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val und Mgr. Benigni, dem Untersekretär der außerordentlichen Angelegenheiten, eine Besprechung hatte.

London, 30. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin von Spanien sind mit dem Kronprinzen gestern Abend in London angekommen.

London, 30. Okt. Kriegsminister Saldaña hielt in Newcastle eine Rede, in der er ausführte, der Liberalismus stehe auf dem Höhepunkte seiner Macht. Seine Vertreter dürften aber nicht zu selbstbewußt auftreten. So lange nicht die vollständige Eintracht unter den Völkern herrscht, dürfe England die nationale Verteidigung nicht vernachlässigen. Die Friedenskonferenz habe gezeigt, daß die übrigen Staaten mit den Wünschen Englands nicht einverstanden sind. Der Kanzler des Schatzamtes Asquith sprach in einer in Dundee gehaltenen Rede ausschließlich von der Reform des Oberhauses.

Christiania, 30. Okt. Se. Maj. der König nahm Sonntag Abend im Staatsrat Abschied von dem bisherigen Ministerpräsidenten Michelsen und dankte ihm in warmen Worten für die unschätzbaren Dienste, die er in schwieriger Zeit dem Vaterlande geleistet hat. Der König sprach ferner die Hoffnung aus, daß Michelsen seine Gesundheit wiederer-

langen und dann bereit sein werde, in den Dienst des Vaterlandes zu treten, wenn dieses ihn rufe. Die Studenten werden dem Ministerpräsidenten Michelsen vor seiner Abreise einen Festschmaus bringen. — Die in Drontheim erscheinende Zeitung „Dagsposten“ schlägt die Bildung eines Michelsenfonds vor, dessen Zweck Michelsen erst bestimmen soll.

Kopenhagen, 30. Okt. Folkething. Der Minister des Meublen erklärte zu dem dänisch-deutschen Vertrag betreffend die nord-schleswigschen Optantenkinder, er habe es für sein Recht und seine Pflicht angesehen, zu versuchen, die Lage der nord-schleswigschen Bewohner zu erleichtern. Der Minister legte dar, daß dem Vertrage entsprechend, bisher 2834 Optantenkinder und außerhalb des Vertrages 356 Optanten in den preussischen Untertanenverband aufgenommen worden seien; er wolle auch fernerhin jede Gelegenheit benutzen, zum Vorteil der Nord-schleswiger wirken zu können.

Sofia, 30. Okt. Der Fürst ist gestern aus dem Auslande zurückgekehrt.

Konstantinopel, 30. Okt. Der Präsident des Staatsrates und frühere Minister des Auswärtigen, Said Pascha, ist gestorben.

Konstantinopel, 30. Okt. An Stelle des verstorbenen Said Pascha ist der Generaldirektor der Hauptverwaltung der indirekten Steuern, Hassan Fehmi Pascha, zum Präsidenten des Staatsrates ernannt worden.

Aten, 30. Okt. Aus Mazedonien laufen weitere Nachrichten über Ausschreitungen von Bulgarenbanden ein. In der Nacht des 25. ds. ermordete eine Bulgarenbande, die sich in einer Mühle zwischen Serino und Radowina im Distrikt Pichini in einem Hinterhalt gelegt hatte, sechs griechische Bauern, deren Leichen verstümmelt wurden. — Die zur Unterstützung der Mazedonier eingesetzte Kommission bewilligte 35 000 Frank für die Opfer der Zerstörung der Dörfer Katowon und Njegowan.

Verschiedenes.

Geschichtsunterricht an Hochschulen.

Ueber die Ausgestaltung der universal-geschichtlichen Studien in Hochschulunterricht äußerte sich vorigen Monats der bekannte Leipziger Kulturhistoriker Professor Lamprecht, in einem auf dem Historikertag abgehaltenen Vortrag. Die weitestgehenden Ideen des Gelehrten sind zurzeit am historischen Seminar zu Leipzig der Verwirklichung nahegeführt und deshalb im Mittelpunkt des Interesses der Gelehrtenwelt, wie sie auch geeignet sind, die Aufmerksamkeit des Laien zu fesseln.

Der Redner beklagt es, daß in Deutschland der Betrieb der historischen Wissenschaft sich in Spezialarbeiten zerplittere und die universalgeschichtliche Betrachtungsweise meist vernachlässigt werde, obwohl gerade die Expansion aller großen Nationen, nicht zuletzt der deutschen, auf eine umfassende Umplanung des ganzen historischen Materials hindebränge. Die Universitäten müssen solche Studien anregen und fördern und deshalb dafür sorgen, daß ein Vertreter der universalistischen Anschauungsweise auf jeder Hochschule einen Lehrstuhl innehat, wie das z. B. in Leipzig der Fall ist. Dieser Dozent muß erst den Geschmack für die kulturgeschichtlichen Forschungen im weitesten Sinn wieder erwecken durch die Wahl geeigneter Vorlesungen, in denen sich ein großes Maß persönlicher Erfahrung und Kenntnisse als das anregendste Mittel erweist. Seine Schilderung fremder Länder soll der Dozent durch ein reiches Anschauungsmaterial beleben; dazu empfiehlt sich die Projektion mit dem Skopitikon in erster Linie; aber auch das Abonnement auf tonangebende Zeitungen des Auslands muß die nähere Betrachtung fremder Verhältnisse aktuell gestalten. Eine Sonderbibliothek bietet das wissenschaftliche Material im weitesten Umfang.

Natürlich fordert der Betrieb solcher Studien viel Geld. In Leipzig sind dafür 50 000 M. gestiftet worden, zu denen 20 000 M. von Seiten der Kammer erwartet werden. Damit kann dann ein verheißungsvoller Anfang gemacht werden. Alle Zweige der historischen Disziplin werden im Seminar und Profeminar vertreten sein. Dazu kommt die Hilfe eines Sinologen und eines Japanologen, die die Möglichkeit, in fremden Sprachen genaue Kenntnisse zu erwerben. Aber nicht nur geschichtliche Studien im engeren Sinn werden hier gepflegt; die Betrachtung zieht auch die genetische Psychologie in ihr Bereich und wendet sich deshalb besonders der Kinderpsychologie zu. Auch die Geschichte der Kunst als eines Kulturfaktors fällt in diesen Gesichtswinkel; sie wird mit Rücksicht auf ihre Entwicklung betrachtet und hierzu durch Kinderzeichnungen in eigenwilliger Weise beleuchtet, von denen über 100 000 Blätter aus allen Kulturorten und wilden Völkern gesammelt sind. So wird ein breites Fundament gebaut, auf dem sich später spezialistische Einzelstudien mit festem Ausblick auf allgemeine Verhältnisse im Leben der Völker betreiben lassen. Dadurch wird der Einseitigkeit vorgebeugt und eine großzügige, das Einzelne am Ganzen messende Darstellung historischer Fragen in der Art ermöglicht, wie: das ein besonderes Merkmal und unterscheidendes Charakteristikum von Lamprechts Behandlung der „Deutschen Geschichte“ ist. Man darf gespannt sein, wie dies gewaltige Werk wissenschaftlicher Erziehung sich in der Praxis gestalten wird.

Die Geldlage in Amerika.

Washington, 30. Okt. Nach der Senatsitzung beriet der Schatzsekretär mit Roosevelt über die finanzielle Lage. Es steht fest, daß der Schatzsekretär seit Anfang September, als er mit Geldunterstützungen der Banken begann, 70 Millionen Dollar deponiert habe.

New Orleans, 30. Okt. Die Louisiana- und New-Orleans-Börse haben ihren Geschäftsbetrieb bis Montag vollständig eingestellt.

Printenau, 30. Okt. In vergangener Nacht ist die herzogliche Delraffinerie in Lauterbach mit großen Vorräten niedergebrannt.

Cöln, 30. Okt. In verfloßener Nacht wurde hier in der Altstadt von zwei 19jährigen Burschen der Restaurateur Wald überfallen und beraubt. Die Täter konnten am anderen Morgen in der Marktblasse festgenommen werden.

Strasbourg, 29. Okt. Prinz August Wilhelm von Preußen ist heute an der Kaiser-Wilhelm-Universität immatrikuliert worden.

München, 30. Okt. In der Eisenbahnhauptwerkstätte in Nürnberg brach ein großes Feuer aus. Der Schaden ist groß, die Ursache noch nicht ermittelt.

Bamberg, 30. Okt. Das Dorf Altenfundsstadt steht seit gestern Mittag in Flammen. Die Kerkingsche Brauerei, zwei Wohnhäuser und 18 Scheunen sind bis jetzt niedergebrannt. Das Feuer wüthet fort.

Wien, 30. Okt. Gestern demonstrierten 250 kroatische, serbische und bosnische Studenten vor dem Reichsfinanzministerium mitten im lebhaftesten Teile der inneren Stadt durch Pfeifen, Toben und Abzugsrufe auf Minister Burian. Die Polizei nahm sechs Verhaftungen vor,

die Verhafteten wurden während ihrer Eskorte vom Pöbel tödlich angegriffen. Grund der Demonstrationen waren die politischen Verhaftungen und Strafen wegen Freßbergeben.

Innsbruck, 30. Okt. Zu den Wasserschäden in Südtirol wird noch berichtet: Der Fährtenbach hat bei Ganezza große Strecken überschwemmt. Zwei Heu auffischende Knaben wurden weggeschwemmt. Ein 3-jähriges Mädchen verlor beim Ueberschreiten eines Notsteiges das Gleichgewicht und fiel den Kluten zum Opfer. Ein 60-jähriger Mann fand gleichfalls den Tod. Seine Leiche ist geborgen.

Trient, 29. Okt. Große Wasserschäden werden aus Südtirol gemeldet. Brücken und Straßen wurden vielfach zerstört. In Borgo ist die Kaserne eingestürzt. Viel Ackerland ist überschwemmt. Die elektrische Zentrale in Trient ist beschädigt.

Taschkent, 30. Okt. Durch ein Erdbeben am 21. Oktober und gleichzeitigen Bergsturz wurde die Bucharische Stadt Karabagh vollständig zerstört. Die gesamte Bevölkerung, 15000 Köpfe stark, ist unter den Trümmern begraben. Nur der Gouverneur und seine Mutter sollen gerettet worden sein.

Literatur.

* Max J. Wolffs Shakespeare-Biographie ist mit dem soeben erschienenen zweiten Bande vollständig geworden. Schon der im Juni dieses Jahres ausgegebene erste Band hatte sich als bald nach seinem Erscheinen der günstigen Beurteilung von hervorragender Seite zu erfreuen. Franz Gerbaes schreibt über das Buch u. a.: „Es gelingt dem Verfasser in ungewöhnlich hohem Grade, uns die Persönlichkeit Shakespeares in ihrem historischen Gefüge zu vergegenwärtigen. Die Art, wie das geistliche und örtliche Milieu hierzu herbeigeführt wird, ist in ihrer methodischen Anwendung meisterhaft.“ (Weide Bände, die je mit einer Grabüre bereichert sind, kosten in Leinwand gebunden 12 M., in Liebhaberhalbfanzband 17 M.)

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 31. Okt. Abt. A. 11. Ab.-Vorst. „Der Evangelist“, musikalisches Schauspiel in 2 Akten (der 2. Akt in 2 Abteilungen) von W. Kiendl. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Freitag, 1. Nov. 2. Vorst. auf Ab. Trauerfeier aus Anlaß des Hinscheidens Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs: 1. Ein deutsches Requiem nach Worten der heil. Schrift für Soli, Chor und Orchester, op. 45, von Brahms. 2. Trauerhymne von Händel. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, 2. Nov. Abt. C. 11. Ab.-Vorst. „Emilia Galotti“, Trauerspiel in 5 Akten von Lessing. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag, 5. Nov. Aus Anlaß des hohen Geburtstages Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin. 3. Vorstellung außer Abonnement. Neu einstudiert: „Kienzi, der letzte der Tribunen“, große tragische Oper in fünf Akten, von Richard Wagner. Anfang: 6 1/2 Uhr, Ende gegen 11 Uhr. Abonnementvorverkauf am Donnerstag den 31. Oktober, nachmittags 3—5 Uhr, Reihenfolge C, A, B, a II-gemeiner Vorverkauf von Samstag den 2. November, vormittags 9 Uhr an.

Die Abonnementarten für das 2. Quartal (19.—36. Vorst.) können bis Samstag den 23. November an der Vorverkaufsstelle eingelöst werden. Von Montag den 25. November an beginnt der Einzug des Abonnements im Hause der Abonnenten.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 30. Oktober 1907.

Hochdruckgebiete lagern bei Island und über der Balkanhalbinsel. Ueber dem Kanal befindet sich eine weit nach Osten hin ausgebreitete Depression, ein Teilminimum ist noch über dem Obergelände zu erkennen. In ganz Mitteleuropa herrscht trübes und vielfach regnerisches Wetter. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 30. Oktober früh:
Lugano Regen 9 Grad; Biarritz wolfig 15 Grad; Nizza Regen 11 Grad; Triest Regen 14 Grad; Florenz bedeckt 14 Grad; Cagliari wolfig 18 Grad; Brindisi wolkenlos 14 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
29. Nachts 9 ^u	11.	737.6	10.1	7.7	88	SW	wolfig
30. Morgs. 7 ^u	11.	737.0	7.6	6.5	83	„	„
30. Mittags 2 ^u	11.	738.8	14.1	8.9	75	„	„

Höchste Temperatur am 29. Oktober: 13.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.2.

Niederschlagsmenge des 29. Oktober: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 30. Oktober, früh: Schusterinsel 1.27 m, gefallen 3 cm; Rehl 1.87 m, gefallen 2 cm; Maxau 3.16 m, gestiegen 1 cm; Mannheim 2.20 m, gestiegen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Frauen und Mädchen

sollten immer

Scotts Emulsion

nehmen, die Appetit und Verdauung regelt und frische Kraft und Lebensfreude weckt.

Scotts Emulsion ist ein äußerst nahrhaftes Kräftigungsmittel; sie ist aus nur besten und reinsten Materialien hergestellt und auf dem Wege des Scottschen Verfahrens leicht verdaulich gemacht.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im Großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinstes Medizinal-Lebertran 1500, prima Glycerin 500, unterphosphorigsaures Kalk 4.3, unterphosphorigsaures Natrium 2.0, pulv. Tragant 3.0, feinstes arab. Gummi pulv. 2.0, destill. Wasser 129.0, Alkohol 11.0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaköl je 2 Tropfen.



Tun dich mit dieser Marke — dem Garanten — für das Scottsche Verfahren!

Von unseren persönlichen Einkäufen im Orient sind nunmehr

Perser Teppiche
 grosse Quantitäten
 von 25 bis 2000 Mark eingetroffen.

Es befinden sich darunter hochfeine antiker Bocharas, Beschers, Yarmouth, Schiras und sonstige Museums-Stücke. Ferner eine grosse Partie

feinster alter Kameltaschen und Kelim
 und laden wir zur Besichtigung ergebenst ein. M. 603

Dreyfuss & Siegel
 Hoflieferanten

50 Stück 5 Mark
 Hochfeine
 Sumatra - Havana
 Handarbeit

Flor Castona Zigarrenhaus **E. P. Hieke, Hof**, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 215

WILH. ZEUMER
 Karlsruhe Kaiserstr. 125/127 Telefon 274
 1870 Gegründet 1870
 Baden-Baden Lichtentalerstrasse 3

Grosskürschnerei für eleganteste Erzeugnisse der
Pelzwarenbranche
 — einfacher bis edelster Pelzarten — M. 149

Pelzjakets u. Paletots vorzügliche Schnitte, Garantie für Sitz
 Herren-Pelze, Stoffpaletots mit Pelzfutter, Automobil-Pelze

Direkter Felleinkauf (Russland und Amerika)

Eigenes Lager und ständiger Vertreter in Leipzig

Feder-Boas

PRINZIP: Hervorragende Auswahl :: Prima Qualitäten
 Reelle Bedienung :: Solide Preise

Umarbeitungen und Reparaturen mit Aufmerksamkeit und preiswert

Gespieltes
Pianino
 gegen Rassa zu kaufen gesucht. Off. unter M. 868 an die Exp. d. Blatt.

Der Unterzeichnete liefert gegen
Ratenzahlung
 ohne Anzahlung, ohne Preiserhöhung unter weitgehendster Garantie

Pianos Flügel Harmoniums
 von den billigsten bis zu den hervorragendsten Marken 1. Ranges.
 Strengste Diskretion. Prospekt bitte zu verlangen.

H. Maurer, Hoff.
 Piano- und Harmoniumlager
 Karlsruhe, Friedrichspl. 5.

Nur noch heute u. morgen Freitag.
 Karlsruhe Festplatz

The Oceanic Vio Co.
 Größtes Biographen-Unternehmen der Welt.
 Täglich nachmittags 4 u. 8 Uhr abends
große Elite-Vorstellung.
 Heute vollständig neues Programm der **Abchieds-Serie** mit prachtvollen Naturaufnahmen, unter anderem

!! Nordpol - Expedition !!

In hohen Regionen

!!! Aus dem Leben der Tiere !!!
 Neu! Neu! Neu! Neu!
Die Puppenfee
 herrliches Ausstattungsgesicht, mit wunderbaren Verwandlungszielen, Ballett, Apotheose prachtvoll koloriert.

Sowie die übrigen neuen Schlager.

Morgen, Freitag
2 große Vorstellungen
 nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Dank- und Abschieds-Vorstellung.

Preise: Logen 2 M., Sperrsitze 1.50, I. Platz 1 M., II. Platz 70 Pf., III. Platz 40 Pf. Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Vorverkauf von 10-12 Uhr vormittags an der Zirkusstraße. In dieser Zeit können Logen, Sperrsitze und I. Plätze gewährt und belegt werden ohne Zuschlag. M. 840

Grossherzoglicher Hoflieferant
FRIEDRICH BLOS
 F. Wolff & Sohne Detail-Parfümerie
 Kaiserstrasse 104 Karlsruhe Ecke der Herrenstrasse.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 213

empfehlte reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:
 Moderne Schmuck-Gegenstände. Reise, Leder-, Bronze- und Fächer jeder Art. Hausalt-Artikel.
 Feine kunstgewerbliche Gegenstände. Majolika-, Zinn-, Porzellan-, Holz-, Phantasie-Möbel, Luxus- und Galanterie-Waren. Glas-Waren etc.
 Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Adolf Lindenlaub
 Hut- u. Mützen-Magazin
 Karlsruhe Kaiserstr. 191
 Tel. 1846

Karlsruhe (B.) Herrenstrasse 24

Wäschefabrik August Schulz
 Leinen- und Wäsche-Spezialgeschäft
 • empfiehlt zu billigsten Netto-Preisen •
Damen- u. Kinder-Wäsche
Herren-Wäsche
 Ausstattungen Tisch-, Bett- u. Küchen-Wäsche etc.

Fernsprecher 1507 Gegründet 1878

Apollo-Theater.
 Mittwoch den 30. Oktober 1907
 drittes Gastspiel der berühmten Reformtänzerin
Viola Villany

Auf vielseitiges Verlangen **Donnerstag**, unabweislich leichtes Gastspiel.
 Um den vielen Wünschen des geehrten Publikums entgegenzukommen, wird wegen zu großem Andrang an der Abendkasse die Theaterkasse mittags von 11-1 Uhr geöffnet sein. M. 894

Unser Wechseldiskontsatz beträgt 6 1/2 Prozent,
 Unser Lombardzinsfuß 7 1/2 Prozent,
 Mannheim, den 29. Oktober 1907. M. 902

Badische Bank.

Vereinsbank Karlsruhe
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 Wir berechnen von heute ab:
 6 1/2% Debetzinsen im provisionspflichtigen Konto-Korrent-Kredit-Verkehr,
 7% Vorschusszinsen (provisionsfrei)

und vergüten:
 im Konto-Korrent ohne Kredit (Scheckverkehr 4% Zinsen.
 Karlsruhe, den 30. Oktober 1907. M. 903

Der Vorstand.

Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue Kurse.
 Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule **Merkur**

Gründliche Ausbildung in Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc. à Kursus 10-15 Mk. Deutsch, Englisch, Französisch. Eintritt in einzelnen Fächern jederzeit.

Kaiserstrasse 113 KARLSRUHE Telefon 2018
Tages- und Abendkurse . Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft u. Prospekt bereitwilligst.
 Vollständige Ausbildung f. d. kaufm. Beruf. — Prakt. Uebungskontor.

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.
 (staatlich anerkannt) M. 408 52.1
 1/4, 1/2 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Zuckerkrank trinkt „Scheuerthee“
Sicherer Heilerfolg. **Solva Solva**, reines Naturprodukt, gef. geschützt Nr. 560 064.
 Medizinisch begutachtet. Tausende Dank-schreiben. 30-tägige Kur M. 6.50. Versand nebst Gebrauchsanweisung durch M. 658.6.2
 A. Camphausen, S. Scheuer Nachf., Berlin W. 50, Würzburgerstr. 8.
 Scheuer's durstlöschende Pastillen à Dose 60 Pfg.

Geldlotterie
 des Herzog Ernst Wald-Vereins
 Altenburg.
 Ziehung 16.-19. November
Mark 45 000 zuf.
 Haupttreffer 20 000 Mark usw.
 3333 Gewinne, 120 000 Lose per St. à 1 M. — 11 St. = 10 M. — durch

Carl Götz
 Sebelstraße 11/15 Karlsruhe.

Reformhaus „z. Gesundheit“
 Karlsruhe, Kaiserstr. 40
 Gesundheitliche Herren- und Damenwäsche, Normal-Schuhwerk, Artikel für Schönheitspflege, Korsetts, Zimmerturngeräte, Krankenpflegeartikel, poröse Schlafdecken.

Steiners Paradiesbetten.
Gesundheitl. Nährmittel
 wie Kaffee, Tee, Brot, Nudeln, Hülsenfrüchte, Gafes, Wärmeladen, Senfel, Bilz, Schmitz's. — Nusspräparate. —

Bülow-Pianos
ARNOLD, Aachaffenburg.
 Pianofabrik mit eig. Dampfsgewerk, leistungsfähigster Maschinenbetrieb, künstler. vollend. grosser, edler Ton. Streng solide, modernste Bauart. — Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel. Ersparung des Händlernutzens. grosser Umsatz, kleiner Nutzen, deshalb beste und billigste Bezugsquelle. Seit 3 Jahren sicherer Umsatz, bester Beweis für unübertroffene Qualität. Weitgehendste Garantien freie Probefendung, ohne Verbindlichkeit zum Kauf. Tausende von Referenzen.

von Hartung'sche
Militär-Vorbildungsanstalt
Cassel - Wilhelmshöhe
 1866 staatl. konz. für alle Schul- und Militärexamina.
 Ueber 2000 Einj. und Fähnriche erfolgreich vorgebildet, über 500 Prim. und Abit. M. 394.52.8

Nur 1 Mk. das Los!
 d. XVI. Strassburger Pferde-Lotterie
 Ziehung sicher 16. Nov.
 Günstige Gewinnansichten
Gesamtbetrag i. W. 39 000 M.
Hauptgewinne 12 500 M.
1198 Gewinne zusammen 26 500 M.
 Die 31 Pferde-Gew. m. 75%, und 130 letzten Gew. m. 90%, auszahlbar.
Los 1 M. 11 Lose 10 Mk.
 Porto u. Liste 25 Pfg.
 versendet das General-Debit
J. Stürmer, Langestr. 107, Strassburg i. E.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Badischer Gütertarif.
 Vom 1. Novbr. 1907 ab führt unsere Station Beringen die Bezeichnung: M. 871.
 „Beringen bad. Bahn.“
 Mit sofortiger Gültigkeit werden die verwechselten Entfernungsangaben auf Seite 40 der Abt. 2 zwischen Beringen und Zimmerningen einerseits, Durlach, Eberbach, Gelfingen, Eggenstein und Gidolzhelm andererseits richtig gestellt.
 Nähere Auskunft erteilt unser Verkehrs-Bureau.
 Karlsruhe, den 28. Oktober 1907.
 Groß. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Rumänisch-Süddeutscher Güterverkehr, Teil II, Heft 1 und 2.
 Mit Gültigkeit vom 1. November 1907 treten für die Beförderung von mineralischen Schwerölen von Campina, Station der rumänischen Eisenbahnen, nach den Freiburger Bahnhöfen, nach Heidelberg und Mannheim besondere Ausnahmefrachtzölle in Kraft. M. 907
 Nähere Auskunft erteilen die betreffenden Dienststellen.
 Karlsruhe, den 29. Oktober 1907.
 Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.